

Schulsanitäter retten im richtigen Rhythmus

Johanniter bilden am Domgymnasium Ersthelfer aus / Nachwuchs nimmt an Wettbewerb teil

Am Domgymnasium versorgen Schulsanitäter ihre Mitschüler im Notfall. Ob stabile Seitenlage oder Reanimation – wenn das Handy klingelt, wissen sie, was zu tun ist. Der Nachwuchs nimmt jetzt erstmals an einem Helferwettbewerb teil.

Von Stefan Harter

Altstadt • Helena Lorber drückt vorsichtig mit zwei Fingern auf den weichen Brustkorb des Babys, das regungslos vor ihr liegt. Nach 30 Wiederholungen pustet sie vorsichtig Luft in den kleinen Mund. Dann heißt es wieder 30 Mal drücken. Auch wenn es sich bei dem Baby nur um eine Puppe handelt, würde die 11-Jährige im Notfall wissen, was zu tun ist.

Ihre Freundinnen Teresa Maria Bartsch und Angelique Schubert gingen immer montags zur Ersthelfer-AG der Johanniter. Weil sie neugierig war, begleitete sie sie und war sofort interessiert. Seit 2007 werden die Schulsanitäter am Domgymnasium in der Notfallversorgung ausgebildet und das natürlich neben Hausaufgaben und Lernen. Warum diese zusätzliche Mühe? „Na, um im Notfall Leben retten zu können“, antwortet Helena sofort.

Ab der 8. Klasse Bereitschaftsdienst im Klassenzimmer

Natürlich ist es sehr unwahrscheinlich, dass man ein Baby in der Schule retten muss. „Doch das, was die Schüler lernen, geht weit über das hinaus, was man z.B. für



Teresa Maria Bartsch, Helena Lorber und Angelique Schubert (v.l.) reanimieren in einer Übung eine Babypuppe. Der Nachwuchs der Schulsanitäter des Domgymnasiums nimmt an diesem Wochenende erstmals an der „Olympiade der Retter“ in Weimar teil. Foto: S. Harter

den Führerschein wissen muss“, sagt Peter Ruppert, Teamleiter bei den Johannitern. Die stabile Seitenlage, Verbände anlegen, das Behandeln von Verbrennungen und eben die Reanimation gehören zu ihren Aufgaben. An der Schule sind die Lehrerinnen Kirsten Roth und Christine Fiedler für die Ausbildung verantwortlich. Kirsten Roth, selbst seit der Schulzeit Sanitäterin, schult den

Nachwuchs, Christine Fiedler koordiniert die Bereitschaftsdienste ab der 8. Klasse.

Denn ab dann muss jeder der über 20 Schulsanitäter auf Abruf bereitstehen. Stürzt ein Mitschüler die Treppe herunter, werden die jungen Ersthelfer alarmiert und versorgen den Verletzten, bis die Berufsretter eintreffen. „Und sie können alle fragen, jeder wurde schon einmal angerufen“, er-

zählt Kirsten Roth, die Vorbild für ihre Schützlinge ist.

Sieben Domschülerinnen fahren zur „Olympiade der Retter“

Helena und Teresa fahren mit fünf anderen Mädchen (die Jungen halten sich etwas zurück, wie Kirsten Roth feststellen muss) am Wochenende nach Weimar um erstmals an der „Olympiade der Retter“ teilzunehmen. 46 Mann-

schaften aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen erproben in verschiedenen Unfallszenarien ihre Fähigkeiten. „Da wir zum ersten Mal teilnehmen, erwarte ich keine großen Sprünge. Wir wollen einfach sehen, wo wir stehen“, erklärt Kirsten Roth, während Helena, Teresa und Angelique darüber fachsimpeln, dass der Reanimationsrhythmus bei Babys eigentlich viel kürzer ist.